

Jahresrückblick 2011



Erinnerungen an ein Jahr in der Stadt

- Kunst in der Rathausgalerie: Anne Weirich - Digitalkonstruktionen
- Fahrradbeauftragter Erich Dahlheimer für weitere zwei Jahre wiedergewählt

Hochwasser

Wegen eines langanhaltendes Hochwassers muss der 2006 gebaute Polder erstmals geflutet werden. Von den 162 Hektar Polderfläche sind etwa 80 Prozent überschwemmt. Etwa 1,4 Millionen Kubikmeter Wasser fließen auf die landwirtschaftlichen Flächen.

Karlsempfang



Die Stadt Ingelheim sagt mit der jährlichen Ehrung stellvertretend den vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern ein Dankeschön für die Zeit und die Kraft, mit der sie sich in vielfältiger Art und Weise für andere Menschen und damit für das Gemeinwesen einsetzen. Der diesjährige Wappenteller wird an Hans-Dieter Steuber über-

geben. Er ist 1939 geboren, war bei Boehringer Ingelheim im kaufmännischen Bereich beschäftigt. Der Geehrte ist Gründungsmitglied des Vereins Pro Ingelheim, der sich die Ziele Stadterhaltung, Stadtgestaltung und Stadtentwicklung gesetzt hat, 11 Jahre lang dessen Vorsitzender. Er hat sich als engagierter Öffentlichkeitsarbeiter hervorgetan, stets mit dem Ziel, den Verein in der Öffentlichkeit ins Rampenlicht zu rücken und immer wieder Geld für die Projekte zu sammeln. Die Begehbarmachung des Wehrganges auf den Burgmauern, die Sanierung des Malakoff-Turms, das Tastmodell, die Reaktivierung des Uffhubbrunnens, die Skulptur einer Wasserträgerin sind einige der wichtigsten Projekte. Engagement zeigen Herr Steuber und der Verein auch bei den Ober-Ingelheimer Stadtmauerrundgängen, bei denen bis zu 1.000 Besucher im Jahr entlang der Ingelheimer Ortsbefestigung geführt werden.

Wehrmauer saniert

Die Sanierung der aus dem 14./15. Jahrhundert stammenden Wehrmauer rund um die Burgkirche wurde nach fast achtjähriger Bauzeit abgeschlossen. Fast 2,5 Millionen Euro mussten für die 400 Meter lange Mauer aufgewendet werden.

Ehrung der Sportler des Jahres

Alljährlich werden erfolgreiche Sportler in der Stadt geehrt. Sportlerin des Jahres 2010 wird Stephanie Hang (17 Jahre) vom Ruderverein Ingelheim. Junioren Weltmeisterin im Doppelvierer Deutschland, Bronzemedaille bei der U19-Jugendmeisterschaft im Doppelvierer und die Nominierung in die U19-Nationalmannschaft waren ihre Erfolge. Sportler des Jahres wird Tomik Hayrapetian (21 Jahre) vom Taekwondo-Club In-

gelheim. Er erreichte jeweils 3. Plätze bei der Militär-Weltmeisterschaft, den German Open und in der Deutschen Meisterschaft.



Er wurde aufgrund seines außergewöhnlichen Talentes in den Bundeskader und in die Sportförderkompanie berufen.

Als Mannschaft des Jahres werden Jürgen Hartmann und Holger Schott (46 Jahre, 51 Jahre) vom Motorsportclub Selztal e. V. gekürt. Ihr gemeinsamer Erfolg im vergangenen Jahr war die deutsche Meisterschaft im Enduro Seitenwagen. Bereits vor 20 Jahren sind die beiden gemeinsam im Seitenwagen von Pokal zu Pokal gefahren.

Für besondere Leistungen im Vereinswesen wird Joachim Frey von der TSG Großwinternheim geehrt. Er war maßgeblich beim Umbau und Erweiterung der Turnhalle beteiligt und gilt als gute Seele des Vereins. Er verrichtet neben dem Winterdienst noch kleinere Reparaturarbeiten an der Turnhalle.

Die Verdienstmedaille des Stadtverbandes erhält Franz Eich.

Fahrradfreundliche Gemeinde

Ingelheim ist der Sieger des Landeswettbewerbs „Radfahren für Alle“. Das Radverkehrskonzept der Stadt, das Fahrradparkhaus, Verweilstationen mit Fahrrad-Werkstatt, geführte Radtouren und Vieles mehr spiegelten den Stellenwert des Fahrrads in hervorragender Weise wider und zeigten auf, auf welchem guten Weg Ingelheim inzwischen sei, lobte der Staatssekretär bei der Preisverleihung. Die in Ingelheim ergriffenen Maßnahmen könnten auch von anderen Kommunen problemlos aufgegriffen werden. Dieser Best-practice-Ansatz ist ausdrückliches Ziel des Wettbewerbs. Ingelheim erhält daher den ersten Preis in Höhe von 5.000 Euro und den Titel „Fahrradfreundliche Gemeinde 2010“. Eine Fachjury aus Vertretern des Verkehrsministeriums, des Landesbetriebs Mobilität, des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs und der Kommunalen Spitzenverbände wählte den Beitrag einstimmig aus.



v.l.: Erich Dahlheimer, Irene Hilgert, Alexander Schweitzer, Dr. Joachim Gerhard

- Kunst in der Rathausgalerie: Mary-Lee Hinrichs – Bildlich gesehen
- Thomas Winter wird neuer Pfarrer in der katholischen Pfarrei Großwinternheim
- Alt-Bürgermeister Anno Vey veröffentlicht sein Buch „50 Jahre Rheinhessische“ Geschichte der Energieversorgung
- Spatenstich für Mensa der Albert-Schweitzer-Schule

Bürgerbeteiligung „Neuer Markt“

Rund 70 Bürger nutzen die Gelegenheit, sich am innerstädtischen Planungsprozess zu beteiligen. Ziel ist, Ideen, Wünsche und Vorschläge der Bürger für die zukünftige Gestaltung der Stadtmitte zu erarbeiten und die Bürger von Anfang an einzubeziehen.

Grundlage der Bürgerbeteiligung ist ein Rahmenplan. Es sind zwei neue grüne Plätze am jetzigen Marktzentrum und gegenüber der Mensa in der Friedrich-Ebert-Straße als Ergänzung zum Friedrich-Ebert-Platz und Stadtplatz vorgesehen. Außerdem sollen Weiterbildungszentrum, Kulturhalle und Mediathek in der Innenstadt positioniert werden. In vier Arbeitsgruppen betrachten die Bürger Vor- und Nachteile und sammeln Vorschläge. Besonders wichtig ist den Bürgern die Gestaltung der Grünflächen. Die Vorschläge zum möglichen Standort der Kulturhalle waren unterschiedlich. Übereinstimmung gab es bezüglich der Gestaltung der Kulturhalle: Auflockernd, transparent, linear und elegant. Sie sollte aus viel Glas und wenig Beton gebaut sein und optisch ins Stadtbild passen. Eine starke Verdichtung der Gebäude müsse unbedingt vermieden werden, um eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleisten zu können. Wichtig ist den Bürgern auch der funktionale Zusammenhalt der Musikschule des WBZ und der

Kulturhalle. Durch die „räumliche Verknüpfung“ sollten die Synergien gewahrt bleiben.

Unterirdische Parkplätze, ein Parkleitsystem und eine verkehrsberuhigte Binger Straße waren weitere Ideen, die die Gruppen zum Thema Verkehrsführung, Parkplatzsituation und Erreichbarkeit präsentierten.

Die erarbeiteten Vorschläge fließen in einen geplanten Architektenwettbewerb.



Begabtenförderung

Bereits seit 2008 arbeiten die Stadt Ingelheim und die Stiftung „Kleine Füchse“ zur Förderung von begabten und hochbegabten Kindern zusammen. Eine Kooperation mit Boehringer Ingelheim und die großzügige Finanzierung des Unternehmens ermöglicht das Pilotprojekt. 16 Erzieherinnen wurden qualifiziert und geschult, um besondere Begabungen zu erkennen, adäquat zu fördern und Eltern zu beraten. Ziel der Kooperation ist es, in den Ingelheimer Kindertagesstätten begabte Kinder ihrer Begabung gemäß zu fördern.

- Kunst in der Rathausgalerie: Ellen Steger – Natur und Mensch
- Ida-Idae Casarin: Zukunftsarchäologie, Sonderausstellung im Museum
- Richtfest Kaiserpfalz Realschule Plus

Landtagswahl Rheinland-Pfalz

Die Wahlbeteiligung in der Stadt beträgt 64,8 Prozent. Die SPD erhält 38,5 Prozent, CDU 33,8, Grüne 30,0 und FDP 3,7 Prozent. Das Direktmandat im Ingelheimer Wahlkreis 30 erhält Dorothea Schäfer (CDU) mit 36,9 Prozent.

Richtfest KiTa Georg-Rückert-Straße

Die neue Kindertagesstätte wird in integrativen Gruppen bis zu fünf beeinträchtigte Kinder und bis zu zehn nicht beeinträchtigte Kinder beherbergen können. 60 Plätze sind für Kinder von 0 bis 12 Jahren vorgesehen. Mit den Vorgaben der integrativen Gruppen betritt die Stadt Neuland. Kinder aus dem Förderkindergarten der Caritas in Bingen, der aufgelöst wird kommen nach Ingelheim.



Für KiTa und Krippe stehen 917 Quadratmeter zur Verfügung. Weiterhin ist Platz für die Diakonie und für die Sucht- und Jugendberatung, die in das Haus mit separatem Eingang einziehen werden.

Ingelheim ist „wundervollste Stadt“



Die Christoffel Blindenmission (CBM) hat Ingelheim als wundervollste Stadt ausgezeichnet. Zu dieser Ehre kamen die Ingelheimer, als Gewinner des gleichnamigen Wettbewerbs in Rheinland-Pfalz. Im Durchschnitt spendete jeder Ingelheimer Bürger 1,04 Euro für die Projekte der Blindenmission. Alle Städte mit mehr als 10.000 Einwohnern wurden landesweit ausgewertet. Die Ehrung wurde im Rathaus stellvertretend dem Oberbürgermeister Dr. Gerhard überbracht. Neben einer Urkunde erhielt er ein stilisiertes Skalpell, das die 846 „Grauer Star“ Operationen symbolisieren soll, die durch das Spendenaufkommen der Ingelheimer z.B. in Afrika möglich geworden waren. Die CBM ist eine internationale christliche Entwicklungsorganisation, deren Hauptziel es ist, die Lebensqualität der ärmsten Menschen dieser Welt, die behindert sind oder in der Gefahr stehen, behindert zu werden, zu verbessern.

- Kunst in der Rathausgalerie: Tina Viola Jens - Baumzeit
- Römertag, Auftaktveranstaltung im Museum

Migrations- und Integrationsbericht

MIB Ingelheim



Eine Bestandsanalyse zur Erforschung des Standes des Integrationsprozesses in Ingelheim war in

Auftrag gegeben worden. Sowohl in den Ergebnissen der quantitativen Untersuchung als auch in den Gesprächen mit Personen unterschiedlicher Milieus, Geschlechts und Alter werden insgesamt sehr viele Beispiele und Aspekte gelungener Integration gefunden. Die Interviews und die Auswertung der Daten belegen, dass Ingelheim gute Voraussetzungen hat, den Integrationsprozess positiv, nachhaltig und vorausschauend zu gestalten. Ingelheim befindet sich in der Lage, die Integrationsarbeit auch präventiv ausrichten zu können. Der Wunsch nach mehr Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten soll genutzt werden, um eine offene und auf Anerkennung ausgerichtete Stadtgesellschaft zu gewährleisten. Es zeigen sich in Ingelheim allerdings einige Bereiche (vorschulische Bildung, schulische Bildung, Ausbildung, Erwerbstätigkeit und Deutschförderung), in denen Handlungsbedarf besteht, um die Prozesse der Integration weiterhin positiv zu beeinflussen. Die Stadt wird die gute Ausgangslage nutzen, diese Handlungsfelder zu bearbeiten.

Menschen mit Migrationshintergrund soll ein gleichberechtigter Zugang zu wesentlichen Bereichen wie Bildung, Ausbildung und Erwerbstätigkeit ermöglicht werden.

Umzug Polizeiinspektion

Die Ingelheimer Polizei zieht in das umgebaute frühere Maehler und Kaegle Gebäude am Großmarkt. 2,1 Millionen Euro waren in Umbau und Sanierung von der Stadt Ingelheim investiert worden. Das Land steuert 700.000 Euro für moderne Technik und Sicherheit bei und hatte einen langfristigen Mietvertrag unterzeichnet.

Forum „Senioren sind Zukunft“

Unter diesem Motto soll der im vergangenen Jahr begonnene Diskussionsprozess zur seniorengerechten Weiterentwicklung der Stadt vorangetrieben werden. Bisher hatte die Entwicklung und Realisierung seniorengemäßen Wohnraumes die Diskussion bestimmt, nun geht es darum, auch das Wohnumfeld und den Nahversorgungsraum unter die Lupe zu nehmen. Erste Arbeitsgruppen zu den Themen „Gemeinschaftswohnen“, „seniorengerechte Wohnumfeldgestaltung“, „Gesundheit und Ernährung“, „Nachbarschaftshilfe“ und „Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen“ nehmen ihre Arbeit auf.

Kinderstadtbuch Band 5 „Eine Entdeckungsreise durch den Ingelheimer Wald“

Im Rahmen der lokalen Agenda 21 sind vier Bände des Kinderstadtbuchs erschienen (Ober-Ingelheim/Großwinternheim, Nieder-Ingelheim, Frei-Weinheim/Sporckenheim, Ingelheim-West). Fragen rund um den Ingelheimer Wald, die Waldwirtschaft, die Ökologie und Energiegewinnung werden im aktuellen fünften Band beantwortet. Der bei Rheinböllen gelegene Ingelheimer Wald wird näher vorgestellt.

Richtfest Neue Mitte



Die Bauarbeiten für das Geschäfts- und Dienstleistungszentrum „Neue Mitte“ sind weiterhin im Plan. Der Gebäudekomplex soll am 3. November der Öffentlichkeit übergeben werden.

Harald Ortner von HBB/Molitor betont in seiner Rede die große Bedeutung des Gebäudes als neues Zentrum. Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard erinnert an die Meilensteine, die den Bau möglich gemacht haben. Der Architekt Michael Strauß freut sich über die reibungslosen Arbeiten und nennt das Gebäude ein Haus ohne Vorder- und Rückseite, sondern ein Haus nur mit Vorderseiten.

Klimaschutzkonzept Zwischenbericht

Der vorgestellte Zwischenbericht zum Klimaschutzkonzept der Stadt Ingelheim zeigt erstmals eine umfassende Bilanz der durch Wärme, Stromverbrauch und Mobilität innerhalb des Stadtgebiets entstehenden Treibhausgase. Jeder Ingelheimer emittiert 3,45 Tonnen CO₂ im Jahr.

Erste Vorschläge zur Verbesserung der Bilanz werden vorgestellt: Im Bereich der Stromversorgung werden ab Juni von der Rhein Hessischen Energie- und Wasserversorgungs- GmbH alle Privatkunden und Kleinbetriebe ausschließlich mit 100-prozentigem Naturstrom beliefert. Dieser wird durch Wasserkraft in der Schweiz erzeugt. Im Bereich der erneuerbaren Energien in der Region sind weitere Windkraftanlagen auf dem Kandrich im Ingelheimer Stadtwald geplant, sowie Fotovoltaikanlagen auf städtischen Dachflächen. Im Bereich der Energieeinsparung in privaten Haushalten stellt der Stadtrat hohe Fördersummen für die Gebäudesanierungen bereit.

Ruhestand

Der technische Geschäftsführer der Rhein Hessischen Energie- und Wasserversorgungsgesellschaft, Joachim Willmes geht mit 67 Jahren in den Ruhestand. Er war über 20 Jahre in dieser Position. Nachfolger wird Maik Thum.

Großbrand in Mehrfamilienhaus

Ein Großeinsatz der Feuerwehr muss einen Brand löschen. Vier Menschen werden verletzt. Der Dachstuhl und drei Wohnungen sind total zerstört. Die Brandursache ist vermutlich ein defektes elektrisches Gerät.

Baustellenrundfahrt

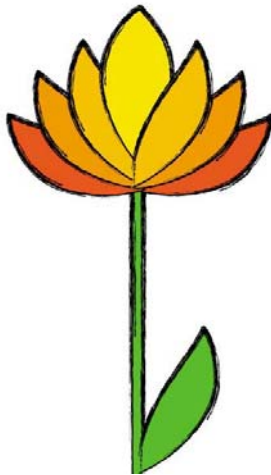
Die vielen Baustellen in der Stadt geben den Anlass, mit einem Bähnchen interessierte Bürger durch die Baustellen zu fahren. Die Mitarbeiter des Bauamts erläutern die jeweiligen Planungsstadien oder Realisierungsstadien.

- Verkaufsoffener Sonntag unter dem Motto „Venezia, Veneto. Italien neu erleben“
- Kunst in der Rathausgalerie: Venezia, Veneto. Italien neu erleben
- Kunst in der Rathausgalerie: Petra Balbach und Michael Schultes – Malerei trifft Fotografie
- Internationaler Museumstag mit Kinderaktionen im Museum bei der Kaiserpfalz
- 50. Selztalrallye des Motorsportclubs Selztal
- Millowitsch Theater auf der Freilichtbühne an der Burgkirche

Niedrigwasser

Der Rhein hat nach dem extremen Hochwasser im Januar nun extremes Niedrigwasser.

Schöpfungswoche



Unter dem Motto „Wertvoll leben“ findet die zweite Schöpfungswoche über einen Zeitraum von zwei Wochen mit über 50 Programmpunkten von Diskussionen, Vorträgen, Gottesdienste, Ausstellungen, Workshops, Lesungen und Kunst statt. Podiumsdiskussionen, Infostände, Filme und Theater, ein Puppenspiel und ein Dunkelcafé im Mehrgenerationenhaus erweitern das umfangreiche Programm.

Der Arbeitskreis der Glaubensgemeinschaften bietet eine Plattform für Informationen und Anstöße zum Nachdenken. Die Idee zur Schöpfungswoche geht auf den Arbeitskreis Glaubensgemeinschaften der Lokalen Agenda 21 zurück.

Kardinal Lehmann zu Gast

Im Rahmen der Schöpfungswoche kommt Karl Kardinal Lehmann zu einem Vespergottesdienst und einem Vortrag. Konkrete Worte findet der Bischof in der Vesper zum hohen Wert des Lebens.

Der Wert der Schöpfung ist auch das Hauptthema in seinem Vortrag. Er nimmt die Bibel als Grundlage, interpretiert mit Philosophen, allen voran Heidegger und gibt den interessierten Zuhörern im vollen Saal die Kernaussagen mit: Bebauen und Bewahren. Der Geistliche plädiert ganz konkret, das sich wir Menschen auf der ganzen Welt Gedanken machen, wie wir es verantworten können, auf tausende Jahre strahlenden Atommüll ohne Rücksicht auf unsere Nachkommen zu produzieren und nicht wissen, wie er gelagert werden solle.

Kardinal Lehmann trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.



Rheinland Pfalz Tag - Übergabe der Fahne

Der diesjährige Rheinland-Pfalz Tag in Prüm in der Eifel kann sich über schlechtes Wetter nicht beklagen. Bei strahlendem Sonnenschein kommen etwa 120.000 Rheinland-Pfälzer aus allen Regionen zum Festumzug.

Der Ingelheimer Motivwagen mit der Burgkirche, dem Heidesheimer Tor und den Rebstöcken stellen die Stadt mit seiner Historie dar. Angeführt wird der Wagen während des Umzugs vom Hofstaat der Rotweinstadt.



Erstaunlich viele Menschen werden in den drei Tagen gesehen, die mit Tüten der Stadt Ingelheim bummeln. Auf dem Markt der Städte und Landkreise reißen sich die Besucher die Infomaterialien vom Stand aus der Rotweinstadt regelrecht aus der Hand. Das lässt hoffen, dass im nächsten Jahr auch viele Besucher an den Rhein kommen werden.

Die Fahne wird von der diesjährigen Veranstalterstadt Prüm über den Ministerpräsidenten Kurt Beck an Ingelheim weitergegeben.

Der Rheinland-Pfalz Tag findet im kommenden Jahr vom 1. bis 3. Juni in der Rotweinstadt statt.



Internationale Tage



Die Internationalen Tage, ein seit 1959 regelmäßig durch Boehringer Ingelheim ausgerichtetes Kulturereignis zeigt in diesem Jahr die Ausstellung Adolf Wölfli -

Buntstiftzeichnungen und Fotocollagen. Wölfli verbrachte 35 Jahre seines Lebens in der psychiatrischen

Heilanstalt Waldau bei Bern. Dort zeichnete, schrieb, dichtete und komponierte er. Farben, Ornamente und Symbole zeigen Phantasieereisen. In einem separaten Raum im ersten Stock können Lautgedichte, Textauszügen und Musikstücke gehört werden.

- Kunst in der Rathausgalerie: Brigitte Gajewski - Dinge des Alltags aber nicht alltäglich“
- Nacht der Kunst
- Richtfest Anbau und Mensa Albert-Schweitzer-Schule
- Ruhestand Rektor der Theodor-Heuss-Schule Frank Rothgerber

Neuer Markt - Teilnehmerwettbewerb

Der Rahmenplan für die weitere Stadtentwicklung Ingelheims wurde im Juni 2010 im Stadtrat beschlossen. Dieser geht nun in eine entscheidende neue Phase – der Umgestaltung des Rathausumfeldes „Neuer Markt“. Die Auslobung für einen EU-weiten Architekturwettbewerb hat nun begonnen. Diese Bewerbungsrunde ist notwendig, um das Teilnehmerfeld für den Wettbewerb einzugrenzen. Die Stadt rechnet mit einer großen Bewerberzahl. Ausgewählt werden die Büros nach bestimmten Kriterien. Bedeutend sind dabei vor allem vergleichbare Projekte, mit denen die Büros bereits an einem Wettbewerb teilgenommen haben und die umgesetzt wurden. Unter diesen Bewerbungen werden 22 geeignete Büros ausge-



wählt. Hinzu kommen acht lokale Architekturbüros. Auftakt zur Umsetzungsphase für den Neuen Markt ist ein Event mit einem Pavillon beim traditionellen Weinhöfefest im Weingut Schloss Westerhaus, in dem die aktuellen Bauvorhaben am Neuen Markt, der Neuen Mitte sowie die Stadtentwicklung Ingelheims dargestellt werden. Die Besucher können Wünsche zu Papier bringen und an einer Leine aufhängen.

Erster Ingelheimer Fahrradtag

Um das Thema „fahrradfreundliche Stadt“ noch wirkungsvoller in die Öffentlichkeit zu bringen, findet der erste Ingelheimer Fahrrad-Aktionstag auf dem neuen Stadtplatz statt. Ein unterhaltsames und interessantes Programm rund ums Zweirad wird geboten, das von Informationsständen zu den Themen Fahrrädern, Zweiradsicherheit und Tourismus bis hin zum Bühnenprogramm keine Langeweile aufkommen lässt. Vereine stellen sich vor, Verkaufsberatung zum Fahrradkauf oder Sicherheitsberatung sind Programmpunkte. Einen weiteren Schwerpunkt stellen „E-Bikes“ dar. Es handelt sich um Fahrräder mit einem Elektromotor, der wie Rückenwind wirkt.

Verkehrsfreigabe West-Ost Umfahrung letzter Bauabschnitt

Der letzte Bauabschnitt vom Starenweg bis zum zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) der insgesamt zwei Kilometer langen Strecke vom Ortseingang Ost bis zum Zentrum ist nach zweijähriger Bauzeit fertig gestellt. Der Abschnitt wird nun zum Befahren offiziell dem Verkehr übergeben. Die ersten Abschnitte mit zwei Kreiseln und einer Brücke über die Bahn wurden im letzten Jahr fertig gestellt.

Fachkonferenz für Integration

Rund 80 Teilnehmer unterschiedlicher kultureller, sozialer und beruflicher Herkunft diskutieren über die Integrationsarbeit und über die nächsten Schritte für eine bessere Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund.



Die Teilnehmer, die aus Mitarbeitern der Verwaltung, Mitgliedern des Beirates für Migration und Integration der Stadt und des Kreises, Stadtratmitgliedern, Vertretern von Bildungsträger, sozialen Einrichtungen und Vereinen, Wohlfahrtsverbänden, Glaubensgemeinschaften sowie vielen Bürgern bestehen, arbeiten aktiv am Entwurf des Leitbilds Integration. Viele wichtige Hinweise werden gesammelt. In vier Planungswerkstätten zu den Themen Bildung, Arbeit, Partizipation und Begegnung sowie interkulturelle Öffnung wird erörtert, welche Ressourcen vorhanden sind und wo Unterstützungsbedarf besteht. Konkrete Vorschläge für Maßnahmen und Projekten wurden erarbeitet. Im Abschlussplenum ergeben sich drei Schwerpunktthemen: Sprachförderung, Informationsaustausch und Entwicklung und Umsetzung eines Kommunikationskonzeptes, welches alle Kulturen, Milieus und Generationen im Blick hat.

Tastmodell

Ein in Bronze gegossene Tastmodell bietet blinden und sehenden Menschen nicht nur einen Überblick über Größe und Anordnung der Gebäude, sondern macht auch Details an den Gebäuden „begreifbar“. Erläutert werden Sehenswürdigkeiten und Straßen auch in Brailleschrift. Ober-Ingelheim wird im Maßstab von 1:500 dargestellt und das entspricht einer Größe von 150 mal 95 Zentimeter. Auf dem Bronzerelief, das im „Rosengärtchen“ seinen Platz findet, wird die räumliche Ausdehnung von Ober-Ingelheim um das Jahr 1800 gezeigt. Dargestellt wird sowohl die damalige Infrastruktur: Gebäude, Straßen und Plätze, als auch Gebäude nach 1800. Neuere Straßen sind zur Unterscheidung andersfarbig patiniert. Über 3000 Fotos und Katasterpläne sind die Grundlage für das Modell.

Der Bildhauer Egbert Broerken ist auf die Erstellung von Großplastiken für Blinde und Sehende für den öffentlichen Raum aus Stahl und Stein in über 25 Städten bekannt. Das Modell ist auf Initiative des Vereins „Pro Ingelheim“ entstanden, der auch einen Großteil der Kosten trägt.



Richtfest Altes Gymnasium



Die Arbeiten für den Neubau und die Sanierung des „Alten Gymnasiums“ sind im Zeitplan und es kann Richtfest gefeiert werden. Für über vier Millionen Euro entsteht in der Bahnhofstraße ein Stadtteilhaus. Auf über 300 Quadratmeter werden Räumlichkeiten für eine zweigruppige Kindertagesstätte geschaffen. 30 Plätze stehen für altersgemischten Gruppen zur Verfügung. Träger wird das Mütter- und Familienzentrum (Mütze) sein, das auch zusätzliche Räume beziehen wird. Die Hospizgruppe, die Folkfreunde und der Bridgeclub finden eine neue Bleibe. 135 Quadratmeter Fläche steht den Vereinen zur Verfügung.

Bürgerbefragung im Rathaus

Ingelheimer Bürger, die im Rathaus Erledigungen zu tätigen haben, werden über einen Fragebogen rund um die Themen Kompetenz, Service, Freundlichkeit, Wartezeiten und räumliche Verhältnisse befragt. Die Ergebnisse fallen für die Verwaltung sehr gut aus. Die Schnelligkeit, in der

Anliegen bearbeitet werden, wird mit 99,15 Prozent der 726 ausgefüllten Bögen angegeben. 100 Prozent attestieren den Mitarbeitern Freundlichkeit, Sachlichkeit korrektes Verhalten.

40 Jahre Eurofolkfestival

Zum 40. Jubiläum des Folkfestivals auf dem Burgkirchengelände treten Liedermacher der ersten Stunde wie Werner Lämmerhirt wieder auf. Die Besucher sind bereits in der dritten Generation begeisterte Folk/Country und Bluesfans. Neue und junge Bands halten die Szene für ein gemischtes Publikum weiter offen.



Haderbuch bearbeitet

Ingelheimer Gerichtsaufzeichnungen des Mittelalters, die Haderbücher werden sukzessive in modernes Deutsch übertragen. 19 Bücher existieren noch. Der erste Band wird veröffentlicht. In einer Druckauflage von 500 Exemplaren wird die Orts- und nationale Rechtsgeschichte zwischen 1476 und 1485 in heutigem Deutsch und parallel im Original dargestellt.

- Kunst in der Rathausgalerie: Sieglinde Nordmann - Kontraste
- Spielestadt Ingeltopia
- Traditionelles Hafenfest auf der Jungau
- Mittelaltermarkt an der Burgkirche

Baubeginn in der Brüder-Grimm-Schule

Mit einer Bausumme von 2,6 Mio. Euro wird die Brüder-Grimm-Schule umgebaut, erweitert und saniert. Die notwendigen Abbrucharbeiten am Eingangsbereich haben in den ersten Ferientagen begonnen. Dieser wird nach vorne erweitert und mit einem weiteren Geschöß für zwei Klassenräume gebaut. Im hinteren Bereich der Schule zur Talstraße hin werden weitere Klassenräume in einem neuen Geschöß aufgestockt.

Die Brüder-Grimm-Schule wird als Schwerpunktschule erweitert. Als Schwerpunktschule integriert die Brüder-Grimm-Schule beeinträchtigte Kinder aus weiten Teilen des Landkreises Mainz-Bingen. Um eine adäquate Beschulung der beeinträchtigten Schüler gewährleisten zu können, wird eine barrierefreie Schule geschaffen. Derzeit werden von 230 Schülern etwa 25 Schüler integrativ unterrichtet. Acht Klassenräume erhalten nun einen eigenen Differenzierungsraum, zwei Klassenräume teilen sich einen entsprechenden Raum mit etwa 20 Quadratmetern Größe für individuelles Lernen und Betreuen.

Da die Schule auch Ganztagschule wird, muss für die Umbauzeit ein Mensacontainer auf das Gelände gestellt werden.

Als letzter Bauabschnitt wird Mitte nächsten Jahres die Turnhalle abgerissen und an gleicher Stelle eine Halle gebaut, die auch für Veranstaltungen geeignet sein wird. Die Mensa wird in diesem Gebäude integriert und ist auch als Foyer nutzbar.

Mitte 2013 soll der Bau fertig gestellt sein. Die Kosten hierfür werden 3,6 Mio. Euro betragen.

Ruhestand

Der Leiter der VHS im Weiterbildungszentrum Ernst Scheiner geht nach 30 Jahren im Dienst der Stadt in Ruhestand. Vor allem durch neue Didaktik hat er Sprachkursen zu



großem Erfolg verholten. Bekannt ist er als Kenner Schottlands und ist als Reiseführer für kulturelle Touren gefragt. Nachfolgerin wird Dr. Julia Wilhelm.

Baustellen – Onlineinformationen

Die vielen Baustellen, die in der Stadt etliche Umwege fordern, sind für die Ingelheimer Bürger und die Besucher nicht mehr ganz durchschaubar. Um mehr Transparenz und vor allem aktuelle Information bereit zu stellen, ist das Internet das geeignete Mittel. Auf der Startseite der Ingelheimer Homepage wurde ein Button eingerichtet, der auf die Seite führt, in der nicht nur mit Text, sondern auch per Stadtplan auf die Baustellen hingewiesen wird und bei Mausclick die aktuellen Informationen erscheinen lässt.

Auf der Basis von Google Maps werden von den Mitarbeitern des Ordnungsamts, wenn nötig täglich, der Stand der Baustellen, die Umleitungsstrecken und die Dauer der Sperrung aktualisiert.

- Kunst in der Rathausgalerie: Elke Hickstein und Dieter Goebel-Berggold- Fotografien
- Altstadtfest am Zuckerberg
- Nacht der offenen Kirchen
- Sommerkulturwochen: Angelika Milster
- Mitmachausstellung „Iss was?!“
- Pfarrer der evangelischen Saalkirche Dr. Ernst-Ludwig Fellechner geht in Ruhestand
- 150 Jahre TSG Großwinternheim

Waldfest im Ingelheimer Wald



Alle zwei Jahre ist im Ingelheimer Stadtwald (Forstrevier Emmerichshütte) bei Rheinböllen das Ingelheimer Waldfest. Nach einem ökumenischen Waldgottesdienst und der offiziellen Eröffnung können die Besucher den ganzen Tag über Vorführungen von Waldmaschinen, das Entstehen von Holzskulpturen oder die Rettungshundestaffel des DRK Ingelheim betrachten. Eine Führung durch einen Biologen in das nahe gelegene Feuchtbiotop oder ein Spaziergang mit einem Förster durch den Wald erweitert das Wissen über

die Natur. Der 50 Meter hohe mobile Kran auf dem Kandrich bei den Windrädern ist besonders attraktiv. Geduldig warten die Besucher auf eine Fahrt in luftige Höhen, um auf Augenhöhe mit den Rotoren der Windräder die faszinierende Aussicht zu genießen. Etwa 1000 Gäste besuchen das Fest.

In diesem Jahr wird das Waldfest erstmalig unter der Regie des Eigenbetriebs Stadtwald organisiert. Der Stadtwald wurde im Januar diesen Jahres nach Stadtratbeschluss zum Eigenbetrieb. Werkleiter ist Forstamtsrat Florian Diehl. Zweck des Eigenbetriebes ist, das Waldvermögen zu erhalten und zu nutzen. Neben der ökonomischen Nutzung hat der Eigenbetrieb auf Naturschutz, Wald als Erholungsstätte und Erhalt der ökologischen Vielfalt zu achten.

Oberbürgermeisterwahl

Bei der Wahl zum Oberbürgermeister wird Ralf Claus im ersten Wahlgang zum neuen Stadtoberhaupt gewählt. Der SPD-Politiker und jetzige Bürgermeister kann 52,44 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen. Eveline Breyer (CDU) erhält 39,25 Prozent der abgegebenen Stimmen.



Die parteilosen Kandidaten Hans Jürgen Finkenauer und Manfred Knauff erreichen 7,15 Prozent bzw. 1,16 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung liegt bei 54,89 Prozent.

Der amtierende Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard (CDU) war nicht mehr zur Wahl angetreten. Seit 16 Jahren ist er Oberbürgermeister der Rotweinstadt.

Richtfest Aussegnungshalle

Das Richtfest des Neubaus der Aussegnungshalle und der Friedhofsflächen auf dem Friedhof Frei-Weinheim wird auf dem 15.700 Quadratmeter großen Gelände des künftigen zentralen Friedhofs gefeiert. Die alte Aussegnungshalle ist stark sanierungsbedürftig. Der Stadtrat hatte entschieden, nicht nur ein neues Gebäude zu errichten, sondern aufgrund der ausgelasteten Friedhöfe in der Stadt einen zentralen Friedhof zu schaffen.

Die Aussegnungshalle soll das neue Zentrum der Friedhofsanlage werden. Der Eingangsbereich wird von 1,90 Meter hohen Bruchsteinmauern gefasst, die sich bis in das Innere hinein fortsetzen. Auch für die Neugestaltung der Freiflächen sind die goldgelben Bruchsteinmauern als wesentliches Element vorgesehen. Sie grenzen unter anderem den Friedhof von der Straße ab. Östlich der Aussegnungshalle sind ein nördlicher und südlicher Hain geplant. Der nördliche Platz soll zu einem Ort des Zusammentreffens der Trauergemeinden genutzt werden. Im südlichen Teil wird ein Urngemeinschaftsgrabfeld entstehen.



Stadtverwaltung fährt elektrisch

Als eine der ersten Umsetzungen des Klimaschutzkonzeptes, das gerade erarbeitet wird, nimmt die Stadtverwaltung Ingelheim ein Elektroauto in ihren Fuhrpark auf. Ein Mia L der Firma mia electric GmbH wird in den Ingelheimer Straßen fahren.

Die Batterie wird mit einem üblichen 220 Volt Stecker an einer Steckdose im Rathausparkhaus aufgeladen.

Mit diesen Schritten sieht sich die Stadtverwaltung auf dem Weg, den aktuellen und notwendigen Trend weg von der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und hin zur Nutzung von regenerativen Energiequellen mitzugehen und leistet so einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz.

Sanierung und Erweiterung KiTa Haus Kreuzberg

Knapp 900 000 Euro wird die Sanierung und Erweiterung der Einrichtung kosten. Neben der Sanierung wird ein rund 145 Quadratmeter großer Anbau entstehen, in dem eine kombinierte Turn- und Mehrzweckhalle Platz findet. Das neue Raumprogramm sieht einen großzügigeren Eingangsbereich, erweiterten Küchenbereich und neue WC-Anlagen vor. Daneben gibt es einen zusätzlichen Hausaufgabenraum, einen Schlafraum und ein Büro mit Elternsprechplatz. Das komplette Gebäude wird energetisch auf den neuesten Stand gebracht.

Hintergrund für die Baumaßnahme sind neben der gestiegenen Nachfrage nach Ganztags- und Hortplätzen sowie längeren Öffnungszeiten die neuen gesetzlichen Vorgaben, der Rechtsanspruch auf Betreuung für Zweijährige.

- Kunst in der Rathausgalerie: Ernst Scheiner – Fotobilder, Menschen und Portraits
- Gassekerb Großwinternheim
- Kerb Nieder-Ingelheim
- Saxophonkonzert zur Finissage im Museum bei der Kaiserpfalz

Interkulturelle Woche



Jede Menge Spezialitäten aus aller Welt werden beim Freundschaftsfest im Jugend- und Kulturzentrum Yellow zur Eröffnung der interkulturellen Woche angeboten. Den kulinarischen Genüssen stehen die Vorführungen der Kinder und Jugendlichen während des Veranstaltungsprogramms in nichts nach. Ingelheimer Kindergärten, Schulen und die Kinder-folkloregruppe Türkisch-islamische Union e.V. tanzen und singen sich in die Herzen der zahlreichen Zuschauer.

Während der Interkulturellen Woche bieten viele Vereine, Kirchengemeinden und Institutionen insgesamt 30 Veranstaltungen zum Motto der interkulturellen Woche „Zusammenhalten - Zukunft gewinnen“ an. Das Mehrgenerationenhaus stellt während der Woche ihre zahlreichen inter-

kulturellen Angebote in den Vordergrund, zeigt den Besuchern wie Integration tagtäglich gelebt wird und lädt zum Mitmachen ein. Im Yellow können Kinder und Jugendliche in mehreren Workshops spielend und kreativ unterschiedliche Kulturen kennenlernen. Die Mitglieder des Beirates für Migration und Integration tanzen mit allen Interessierten ihre Lieblingstänze aus der Türkei, aus Griechenland und Lateinamerika.

65. Rotweinfest

Bei strahlendem Sonnenschein wird das 65. Ingelheimer Rotweinfest eröffnet. Hunderte von Zaungästen finden sich vor dem Alten Rathaus in Ober-Ingelheim ein, um die Krönungszeremonie mitzuerleben. Zehn weinfrohe Tage liegen vor dem neuen Hofstaat mit Julia II und ihren Prinzessinnen Amy Weinmann und Katja Bartels.

Ein umfangreiches Programm wird den Weinfreunden geboten. Bummeln beim verkaufsoffenen Sonntag, jede Menge Spaß haben und Bekannte treffen beim Frühschoppen. Aber auch Musik mit der Udo-Jürgens-Coverband und strahlende Kinderaugen beim Familientag auf dem Festgelände an der Burgkirche und der krönende Abschluss mit einem Feuerwerk über der Burgkirche.



Umgestaltung Hafenmole beendet

Nach fast einjähriger Umgestaltung der Frei-Weinheimer Hafenmole sind nun alle Bauarbeiten abgeschlossen. Die neu gestaltete Mole wird mit einer Eröffnungsfeier den Bürgern übergeben.

Fast zwei Millionen Euro kostet der Umbau der Hafenmole. An der Molenspitze lädt eine Sitzskulptur zum Verweilen ein, der Weg dorthin wurde gepflastert und mit Bänken versehen. Neben dem Fähranleger wird eine Sitzstufenanlage, Spaziergänger und Radfahrer zur Pause einladen. Für Schatten im Sommer werden Bäume gepflanzt.

Fast acht Jahre hat es gedauert, von der ersten Planungswerkstatt bis zur Fertigstellung. Die Aufgabe war ehrgeizig: Das Grundstück gehört nicht der Stadt. Es wird auf fremden Grund und Boden gebaut. Mit Bund, Land und den Hafenbetrieben mussten intensive Gespräche geführt werden. Wetter und Hochwasser verzögerten die Baumaßnahme.



Neubau Bürgerhaus Großwinternheim

In Großwinternheim ist der Neubau eines Bürgerhauses geplant. Die Sanierung des jetzigen Gebäudes ist zu kostenintensiv. In einer öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates wird das Projekt vorgestellt. In dem neuen Bürgerhaus sollen eine Kindertagesstätte, eine Versammlungsstätte für Senioren, die Zweigstelle der Stadtbücherei sowie Räume für die Vereine und den Ortsvorsteher geschaffen werden. Der Standort soll im Ortskern sein. Fünf Modelle und Pläne werden im Foyer des Rathauses ausgestellt.

Fluglärm-Messstationen

Die Stadtverwaltung hat drei Fluglärm-Messstationen installiert. Die kalibrierten Messstationen registrieren jede Flugbewegung. Anhand dieser Daten wird der genaue Umfang der Lärmbelastungen am Tag und in der Nacht bestimmt. Wenn die neue Frankfurter Landebahn Nordwest in Betrieb geht, können über die gespeicherten Vorher-Nachher-Messungen klare Aussagen über die Mehrbelastungen getroffen werden. Umfassende Informationen über die Flugbewegungen können durch den Deutschen Fluglärm Dienst e. V. in Erfahrung gebracht werden.

- Kunst in der Rathausgalerie: Liliana und Miguel Rothschild – Auf der Suche nach den Ursprüngen
- Sporkenheimer Kerb
- Leiter der Tierhelfer Gerd Eckert gibt nach 20 Jahren Tierheimleitung ab
- „Badesalz“ in der historischen Turnhalle

Architekturwettbewerb „Neuer Markt“



Der europaweit ausgeschriebene Architekturwettbewerb „Neuer Markt“ ist beendet. Zwanzig Entwürfe werden eingereicht. Eine elfköpfige Jury, die sich aus Vertretern der Stadt und Facharchitekten zusammensetzt, entscheidet sich mehrheitlich für den Entwurf der Architektengemeinschaft „Hochstetter + Partner Architekten BDA“ (Darmstadt). Der Entwurf bezieht die Gartenfeldstraße in die Bebauung mit ein und sieht Teile des Weiterbildungszentrum (WBZ) wie die Musikschule dort angesiedelt. Verbunden werden sollen die Bauteile mit einem brückenähnlichen Übergang über die Gartenfeldstraße. Der Rathausvorplatz erhält durch Abtreppung einen amphitheaterähnlichen Charakter. Außer dem Siegerentwurf werden drei weitere Entwürfe prämiert. Die Bürger und alle In-

teressenten haben die Möglichkeit sich die Entwürfe anhand von Modellen und Plänen anzuschauen.

Stadtleitbild Fortschreibung

Fast 100 Personen kommen ins Jugend- und Kulturzentrum Yellow, um sich über die bisherige Bilanz des 2003 begonnenen Stadtleitbildes zu informieren. Die Anwesenden werden aufgefordert, auf Schautafeln mit Zetteln ihre Meinungen anzukleben. Die ursprünglich definierten Themen Verkehr, Wirtschaft und Arbeit, Wohnen, Bauen, Energie, Kultur und Tourismus waren bereits um Demographie, Bildung und Migration erweitert worden.

In einer anschließenden kurzen Fragerunde mit ausgewählten Personen werden die häufigsten Meinungen und Tendenzen diskutiert. Vielen fehlt der Themenbereich Familie. Weiterhin wünschen sich die Anwesenden, dass sich mehr junge Menschen in die Prozesse einbinden.

Der Stadtleitbildprozess soll weiter fortgeführt werden, beschließt der Stadtrat. Deshalb wird nach dieser Zwischenbilanz ein neues Kapitel Stadtleitbild im März nächsten Jahres mit einer weiteren Veranstaltung aufgeschlagen werden.



- Kunst in der Rathausgalerie: Ingrid Schiller – Blütenfeuerwerk
- Finissage Ida-Idae Casarin mit Saxophonkonzert

Zentrum „Neue Mitte“ ist eröffnet

Mit dem Durchschneiden eines roten Bandes wird



offiziell das neue Geschäfts- und Dienstleistungszentrum „Neue Mitte“ eröffnet. Neunzehn Geschäfte haben sich auf der Fläche zwischen Binger Straße, Konrad-Adenauer-Straße und der

Römerstraße angesiedelt. Vor sieben Jahre hat die Planung begonnen und 13 Monate hat es vom Spatenstich



bis zur Fertigstellung gedauert. 48 Millionen Euro werden vom Generalunternehmer HBB in die Hand genommen. Davon steuert die Stadt 11,2 Millionen für die Tiefgarage und die weiteren Parkflächen bei. Die Stadt erhält das Niesbrauch- und Nutzungsrecht für 320 Parkplätze für eine einheitliche Parkraumbewirtschaftung und um ausreichend Parkraum zur Verfügung stellen zu können.

Neuer Stadtplatz eröffnet

Der Stadtplatz ist der größte gestaltete Platz in der Rotweinstadt. Im Stadtzentrum wird er die Aufenthaltsqualität steigern und zum Verweilen, Bummeln und Einkaufen einladen.

Bei frühlingshaften Temperaturen finden sich viele Ingelheimer zu den Eröffnungsfeierlichkeiten ein. Die Kinder entdecken den neuen Springbrunnen sofort. Eine Lasershow mit Ingelheimer Motiven lässt die Zuschauer staunen.

Vor vier Jahren beschloss der Stadtrat einen Gestaltungswettbewerb zum Stadtplatz. Nach einer Planungswerkstatt mit Bürgern erfolgt eine Mehrfachbeauftragung von Planungsbüros. Die Gestaltung des Platzes weist auf Sebastian Münster hin, der in einer Cosmographia im 16. Jahrhundert Europa und die Welt zusammenfassend darstellte. 26 in die Natursteinplatten eingelassene Edelstahlziffern nehmen Bezug auf die Karten.



Ein Wasserbecken an der Südseite kann gleichzeitig als Sitzbecken genutzt werden. Der zentrale Platz wird von Einbauten frei gehalten, damit dort eine multifunktionale Nutzung für Wochenmärkte oder Feste möglich ist. An den Platzrändern sind Flächen für Außengastronomie vorgesehen. Gleichzeitig mit der Herstellung des neuen Platzes wurden auch Teile der Binger Straße und Bahnhofstraße verkehrsberuhigend ausgebaut.



Ingelheim ist „Lebendige Stadt“

Die Stiftung „Lebendige Stadt“ hat im Dortmunder Signal Iduna Park ihren mit 20.000 Euro dotierten Stiftungspreis verliehen. Gewinner des europäischen Wettbewerbs zum Thema „Die unverwechselbare Stadt“ sind die Gemeinde Hiddenhausen (Nordrhein-Westfalen) und Ingelheim.



Ingelheim sei beispielgebend dafür, wie die Balance zwischen Denkmalpflege und Stadtsanierung gelingen kann. In Ingelheim wurde erst spät die mittelalterliche Kaiserpfalz von Karl dem Großen aus ihrem unbeachteten Dasein hervorgeholt. Bei der Stadtsanierung orientierte man sich an den historischen Gebäudeformen des Mittelalters; die einzigartige Bauform der Kaiserpfalz wurde betont und wieder sichtbar gemacht. Die Bürger partizipieren an den Planungs- und Entscheidungsprozessen, die ihr Lebensumfeld beeinflussen. Heute stiftet die Kaiserpfalz nicht nur Heimatverbundenheit und schärft das Geschichtsbewusstsein bei den Bürgern. Sie ist zudem als lebendiges Museum und Forschungsstätte eine touristische Marke. Die Sanierungsmaßnahmen haben die Wohn- und Aufenthaltsqualität gesteigert und das Quartier aufgewertet.

- Kunst in der Rathausgalerie: Jahresausstellung des Ingelheimer Malkreises
- Adventskonzert mit Anna Maria Kaufmann in der Burgkirche

Ehrenbürgerschaft



Ulrike von Baumbach, jüngste Tochter von Firmengründer Albert Boehringer wird Ehrenbürgerin der Stadt Ingelheim. Ihre Verdienste um die kulturellen und sozialen Einrichtungen der Stadt werden gewürdigt. Ihr Wirken und Engagement ließen sich nicht einfach und umfassend dokumentieren oder an einer Vielzahl von Ehrenämtern ablesen. Vielmehr werde sie geleitet von dem Grundideal: Menschen helfen und Gutes tun – einfach, wirksam, still. Es sei bezeichnend für ihren Charakter, dass „das Helfen“ still und oft unbemerkt erfolgt und zeuge von ihrer Bescheidenheit, erklärt Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard in der Dankesrede. Ulrike von Baumbach habe die Wichtigkeit der Betreuung und Versorgung von

Senioren erkannt und zusammen mit den Gesellschafterfamilien Anfang der 1980er Jahre einen wertvollen Beitrag zur Einrichtung des „Altenzentrums im Sohl“ als erstes Senioren-Wohn- und Betreuungsheim geleistet. Die Seniorenresidenz „Carolinenhöhe“ und das „Haus St. Martin“, die Betreuungseinrichtung für Kinder mit mehrfacher Schwerstbehinderung sind weitere Schwerpunkte ihrer karitativen Arbeit. Besondere Unterstützung ist der Stadt durch Hilfe bei den ersten Ausgrabungen in der Kaiserpfalz zuteil geworden.

10 Jahre „Ingelummer Kerz“

In einer großen Veranstaltung auf dem neuen Stadtplatz wird die „Ingelummer Kerz“ feierlich entzündet. Der Bismarckturm wird jährlich vom 1. Advent an mit 21 Baustrahlern in eine rote Farbe getaucht. Die „Flamme“ ist eine Stahlkonstruktion von drei Metern Höhe und einem Gewicht von einer Tonne. 576 Glühbirnen lassen die Flamme erstrahlen. Wegen des Jubiläums wird ein großes Bürgerfest veranstaltet und eine Liveübertragung der Illumination auf einer Leinwand auf dem Stadtplatz ist der Höhepunkt des Festes.



Bürgerreise nach San Pietro in Cariano

41 Ingelheimer besuchten ihre italienischen Freunde in San Pietro. Die geschichtsträchtige Stadt Brescia war das Ziel des ersten Ausfluges. Im Museum Santa Giulia wurde den Ingelheimern die Geschichte der Langobarden näher gebracht und sie konnten auf den Spuren der römischen Lebensweise in der Antike wandeln. Kurzfristig wurde ein Abstecher in die am südlichen Ufern des Gardasees gelegene Stadt Sirmione unternommen, die alle mit ihrem Flair begeisterte. Am zweiten Tag empfing Bürgermeister Gabriele Maestrelli die Ingelheimer. Zum Partnerschaftsabend hatte San Pietro in ein Restaurant in Castelrotto eingeladen, wovon man einen herrlichen Panoramablick über San Pietro und das Valpolicella-Tal hatte.

40 jähriges Partnerschaftsjubiläum mit Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

Eine Delegation aus Berlin Friedrichshain-Kreuzberg mit dem stellvertretenden Bezirksbürgermeisters Dr. Peter Beckers war anlässlich des 40 jährigen Partnerschaftsjubiläums zu Gast in Ingelheim. Beigeordnete Irene Hilgert betreute die Gäste. Da Dr. Beckers zum ersten Mal die Stadt besuchte, wurden ihm bei einer Rundfahrt markante Punkte des modernen und des historischen Ingelheims vorgestellt. Bei einer Feier anlässlich des Partnerschaftsjubiläums erhielten die Berliner 200 Spätburgunder Jungreben, mit denen der 1975 von Ingelheim in Berlin Kreuzberg gepflanzte Weinberg im nächsten Frühjahr neu angelegt werden soll. Die Berliner bedankten sich unter anderem mit der neuen offiziellen Fahne des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg und einem kleinen, künstlerisch gestalteten Berliner „Buddy-

Bär“. Nach einem Besuch der Buga Koblenz wurde das Jugendfreizeitheim Emmerichshütte im Ingelheimer Wald besucht. Dr. Beckers bedankte sich vor allem für die Einladung, wieder regelmäßig Berliner Kinder im Jugendfreizeitheim zur Erholung begrüßen zu dürfen.



Drei Städte und eine Vision

Zum siebten Mal in Folge trafen sich über 40 Jugendliche aus Autun, Ingelheim und Stevenage wie immer unter dem Motto „3towns-1vision“ bei Stevenage. Die organisierenden Partnerschaftsvereine wollen damit junge Menschen an die Städtepartnerschaft heranzuführen und europäisches Bewusstsein stärken.

Dreiertreffen in Ingelheim

Ein unterhaltsames und vielfältiges Programm erfreute die Teilnehmer des Dreiertreffens der Partnerstädte Autun-Stevenage-Ingelheim. Ein Galaabend bei Boehringer Ingelheim sowie im Kontrast ein rustikaler Grillabend kamen bei Allen sehr gut an. Ein Ausflug nach Wiesbaden und in

Partnerschaften

das Freilichtmuseum Bad Sobernheim boten Entspannung. Das Arbeitstreffen der offiziellen Teilnehmer stand unter dem Titel „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“.

Kinder aus Autun und San Pietro



Erstmals verbrachten 17 Kinder und Jugendliche aus den Partnerstädten Autun und San Pietro in Cariano gemeinsam mehrere Tage in Ingelheim und Umgebung.

Bürgerreise nach Neisse

Die polnischen Freunde organisieren wieder ein sehr schönes Programm. Hochinteressant ist die Konferenz zum „20. Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit, zwischen den Regierungen der BRD und der Republik Polen“ die in der Neisser Fachhochschule stattfindet. Das Professorenteam hatte für diese Veranstaltung interessante Berichte zu diesem Thema vorbereitet. Ein Tagesausflug führt nach Oppeln (Opole), der Hauptstadt der Woiwodschaft.

Impressum

Herausgegeben von der Stadt Ingelheim

Am Markt 1

55218 Ingelheim

(06132) 782-241

www.ingelheim.de

Fotonachweise:

Alle Fotos Stadt Ingelheim außer: Boehringer Ingelheim (7), Olaf Ellrich (12,13), Volker Faust (Titel, re.), Land RLP (2), Norbert Lux (21), Clemens Saame (22), Udo Schikora (8), Bianca Wolf (24)

Titelseite: Neue Mitte, Lasershow zur Eröffnung Stadtplatz, neu gestaltete Hafemole



Einwohnerzahl gesamt (zum 31.12.2011)	26.299
Einwohnerzahl Ober-Ingelheim	4.290
Einwohnerzahl Nieder-Ingelheim	9.712
Einwohnerzahl Frei-Weinheim	5.520
Einwohnerzahl Ingelheim West	5.093
Einwohnerzahl Großwinternheim	1.400
Einwohnerzahl Sporkenheim	284
Geburten	195
Sterbefälle	270
Hochzeiten	151
Eingetragene Lebenspartnerschaften	1
Größte Altersgruppe: 40 bis 49 Jährige:	4.710
Nationalitäten	96
größte Gruppen: Türken	401
Polen	299
Bosnier	183
Gewerbebetriebe (inkl. Gastronomie, Versandhandel)	1939
Weinbaubetriebe	94
Internetbesucher auf www.ingelheim.de	383.250
Seitenaufrufe	2,1 Millionen
<i>Haushalt</i>	
Steuereinnahmen	121 Millionen Euro
Umlagen	88 Millionen Euro
<i>Wetter</i>	
Heißester Tag (26. Juni)	33,5 Grad
Kältester Tag (23. Februar)	- 8 Grad
Meiste Niederschläge (6. August)	18,2 mm

